

SV-Gruppe

Patienten mit schulverweigerndem Verhalten
im Zeitraum 2006 bis 2010

Gökhan Kirsan, M.A.
Pädagoge
Gruppentherapeut
Gruppenanalytiker i.A.

Konzept und Zielsetzungen der Schulverweigerergruppe

- Die Schulverweigerergruppe besteht seit Oktober 2006
- Keine Altershomogenität, sowohl Kinder, als auch Jugendliche nehmen an der SV-Gruppe teil
- SV-Gruppe findet wöchentlich statt und dauert 55', mindestens eine Elterngruppe im Monat
- SV-Gruppe ist eng an die Diagnostikphase gekoppelt
- Die Teilnahme ist verpflichtend und bildet die Voraussetzung für den diagnostischen Prozess

Konzept und Zielsetzungen der Schulverweigerergruppe

- Die Kinder und Jugendlichen werden zu Beginn der Diagnostikphase zur SV-Gruppe eingeladen
- In einigen Fällen erfolgt die Teilnahme an der SV-Gruppe noch bevor der Ersttermin stattgefunden hat
- Die SV-Gruppe dient zur Frühintervention neben der Notwendigkeit einer ausführlichen und breiten Diagnostik

Konzept und Zielsetzungen der Schulverweigerergruppe

- Es erfolgt eine klare Übertragung der Verantwortung an Patienten und Eltern
- Ablaufdiagramm gewährleistet die Transparenz der Ressourcen aller beteiligter Einrichtungen
- Notwendige schulische Interventionen und Jugendhilfemaßnahmen können schon während der SV-Gruppe angedacht und auch umgesetzt werden

Ablaufdiagramm für Patienten, die nicht regelmäßig die Schule besuchen

Patientin/Patient:	
Alter:	
Namen der Sorgeberechtigten:	getrennt <input type="checkbox"/> zusammen <input type="checkbox"/> lebend
Schule (mit Anschrift):	
Telefon:	E-Mail:
zust. Lehrer/in (als Ansprechpartner):	
Derzeitiger Schulbesuch:	gar nicht <input type="checkbox"/> gelegentlich <input type="checkbox"/> wie oft _____ _____ _____
Ansprechpartner der Jugendhilfe (mit Tel.Nr. und Anschrift):	
Ansprechpartner der Klinik (mit Tel.Nr. und Anschrift):	
Letzter Kontakt mit Jugendhilfe _____ und/oder Klinik _____	
Besondere ergriffene oder geplante Maßnahmen durch die Jugendhilfe oder die Klinik:	
Ersttermin in der Praxis Dr. Zimmermann am: _____	
Diagnostikplan liegt vor	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Abschluss der Untersuchung am: _____	
Einverstanden mit der Teilnahme an der wöchentlichen Schulverweigerergruppe in der Praxis während der Untersuchung	
ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
<p>Die Ansprechpartner der Schule, Jugendhilfe und der Klinik werden durch die Praxis informiert, falls eine unregelmäßige bzw. keine Teilnahme an der Schulverweigerergruppe erfolgt, oder Untersuchungstermine nicht bzw. unregelmäßig wahrgenommen werden. Alle aufgeführten Ansprechpartner erhalten eine Kopie des Ablaufdiagramms.</p>	
Unterschrift Eltern _____ Unterschrift Patient/in _____	

Konzept und Zielsetzungen der Schulverweigerergruppe

- Die SV-Gruppe dient zur Frühintervention neben der Notwendigkeit einer breiten Diagnostikphase
- Die SV-Gruppe verfolgt das Ziel der Anbindung der Kinder und Jugendlichen an die Praxis, sie ermöglicht wieder Kontakt mit anderen Kindern und Jugendlichen
- Die SV-Gruppe hat das Ziel, den diagnostischen Prozess zu begleiten und zu unterstützen
- Die SV-Gruppe hat das Ziel, den Kinder und Jugendlichen ein Problembewusstsein zu vermitteln und gemeinsam durch eine Problemanalyse die Ursachen der Schulverweigerung herauszuarbeiten
- Die SV-Gruppe verfolgt das Ziel einer möglichst raschen Eingliederung in den Schulalltag

Konzept und Zielsetzungen der Schulverweigerergruppe

- Ursachenspezifisches therapeutisches Setting kann erst nach Beendigung der Diagnostikphase zusammen mit den Erziehungsberechtigten im Abschlussgespräch festgelegt werden

- Aufgaben der Therapie sind:

 - Verarbeitung eventueller Traumata

 - Verbesserung sozialer Kompetenzen

 - Verbesserung von Selbststeuerung

 - Aufholen von Entwicklungsverzögerungen

 - Weiterentwicklung der Eltern-Kind Beziehung

 - Systemische Arbeit mit der Familie

Abbildung I: SV-Patienten von 2006 bis 2010, n=103

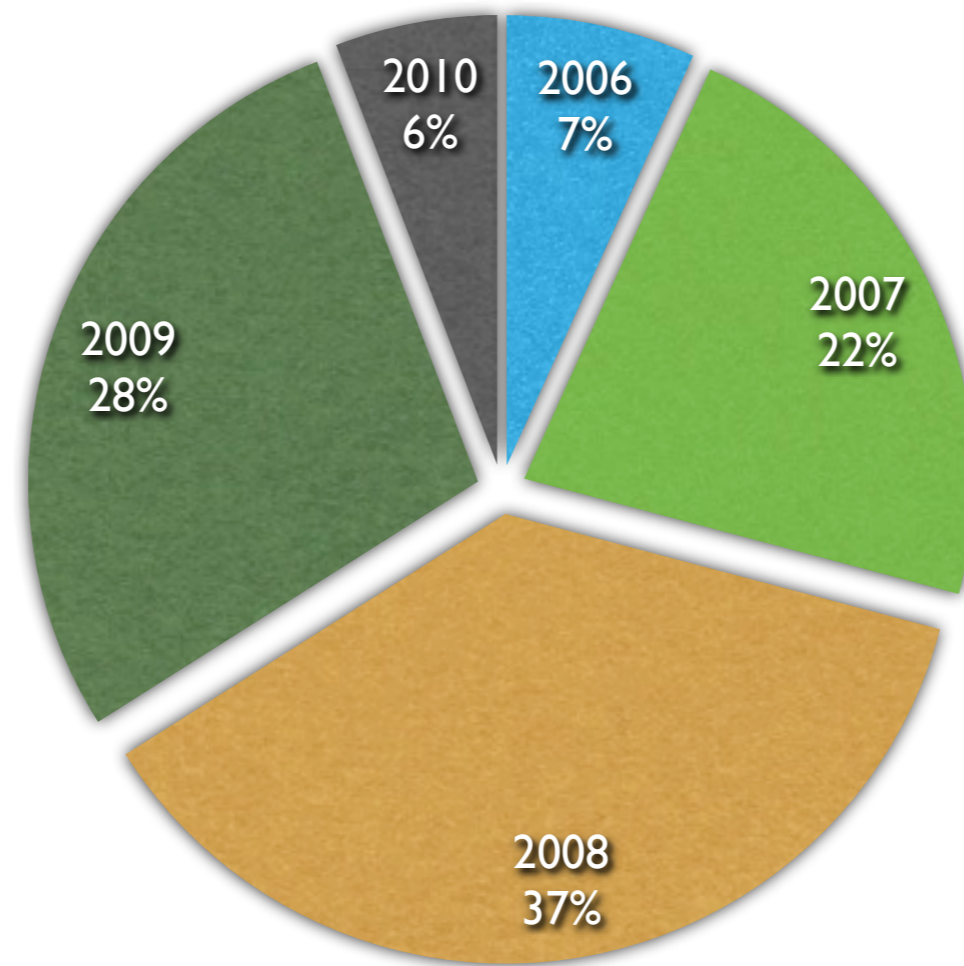
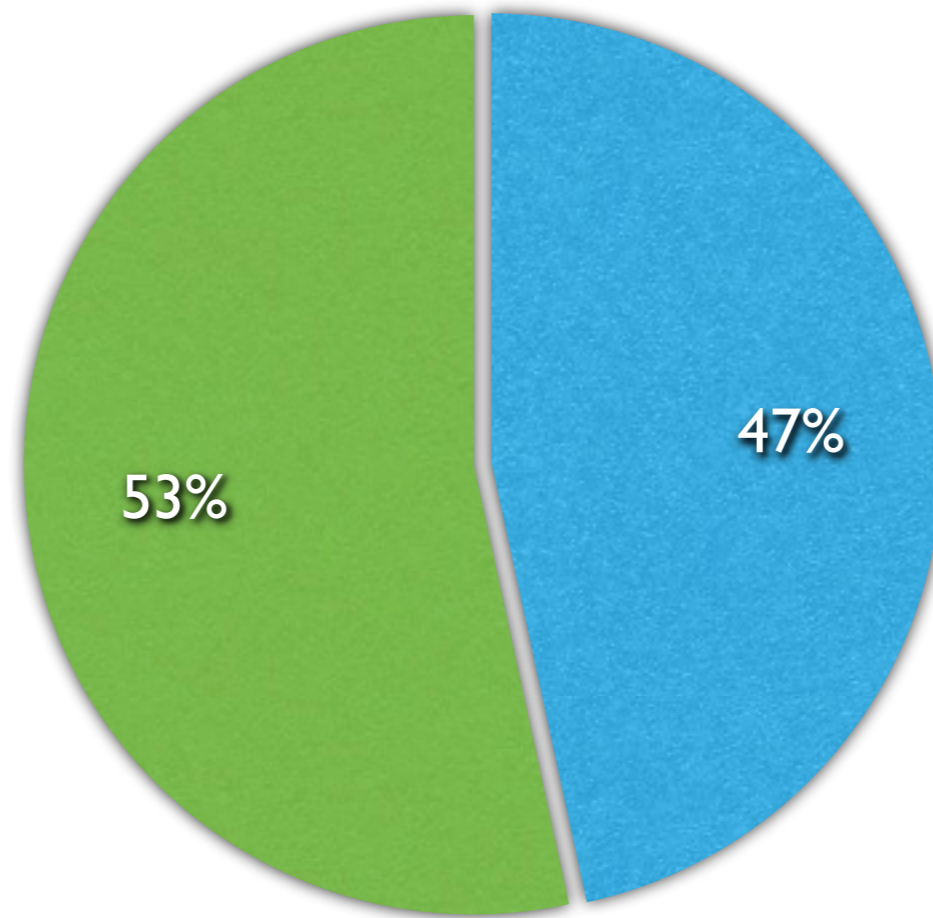


Abbildung 2: Verteilung nach Geschlecht, n=103



- männlich
- weiblich

Abbildung 3: Altersverteilung, n=103

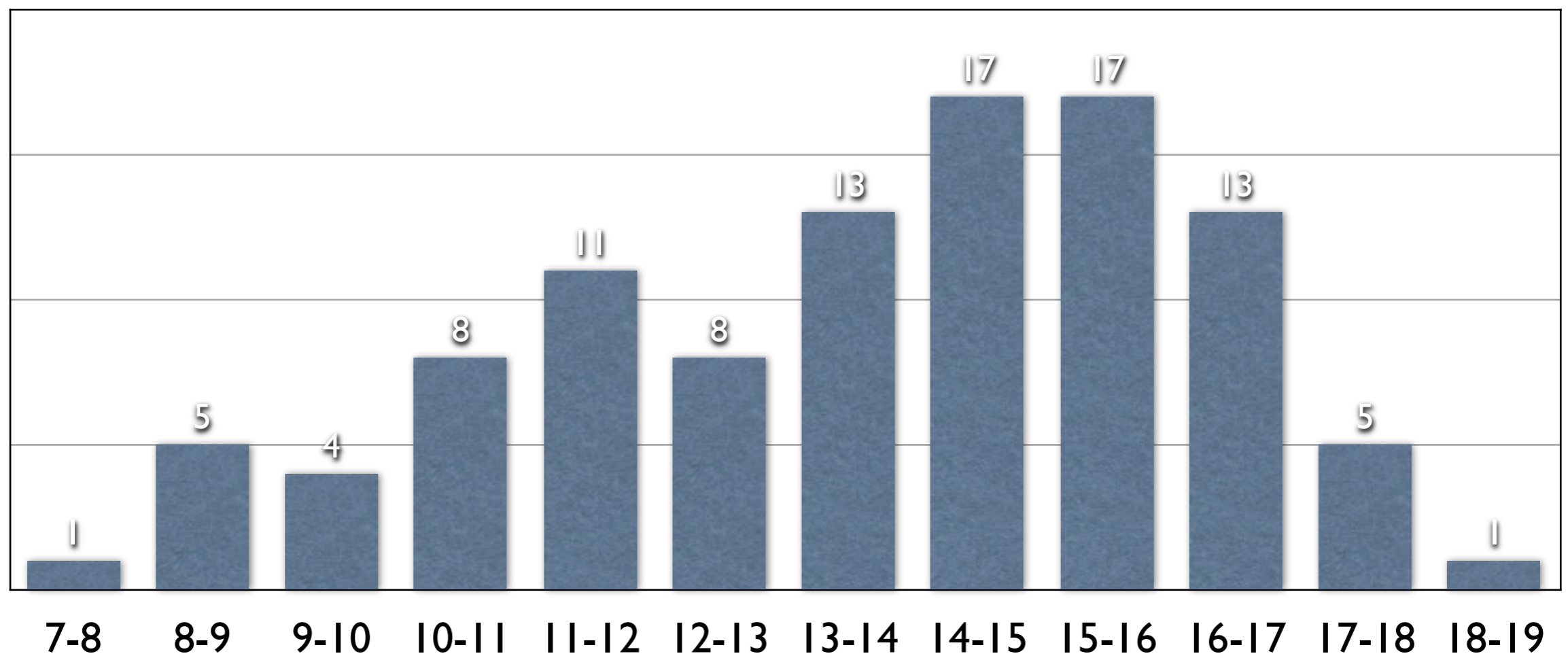


Abbildung 4 : Verteilung nach Schulen, n=103

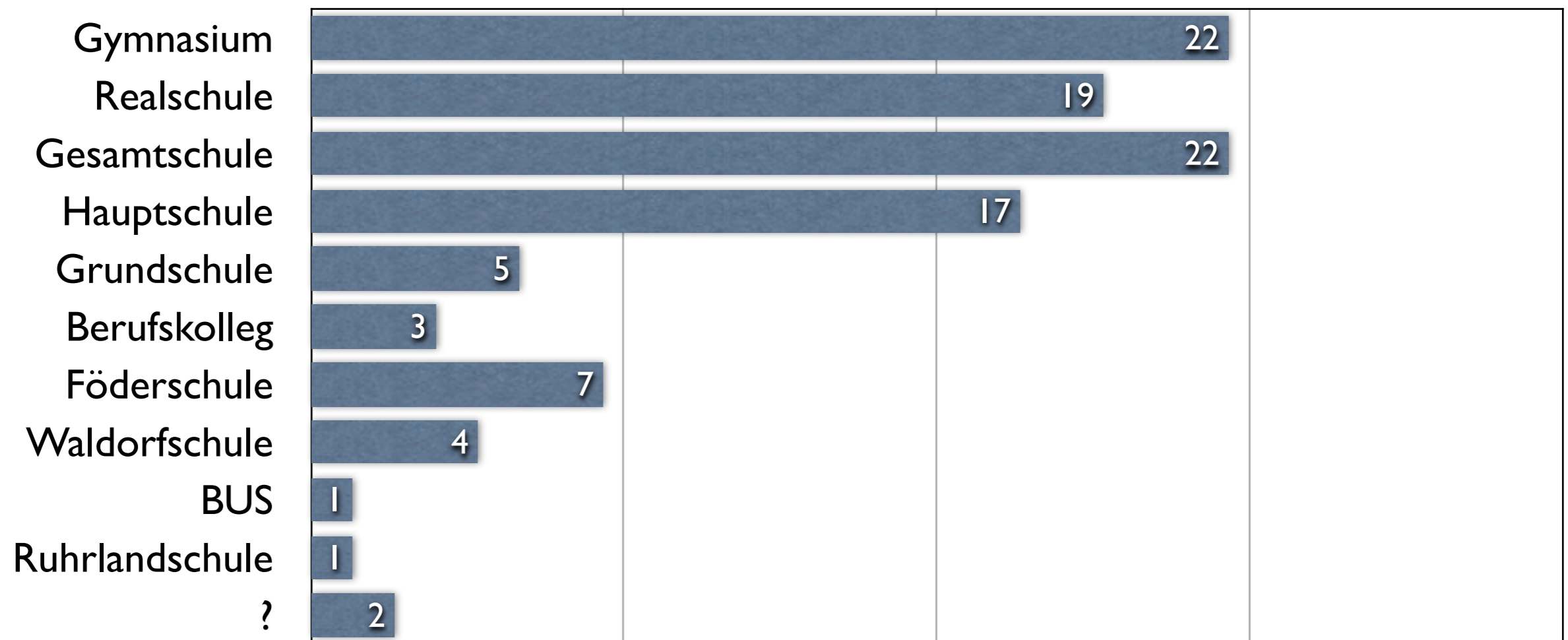
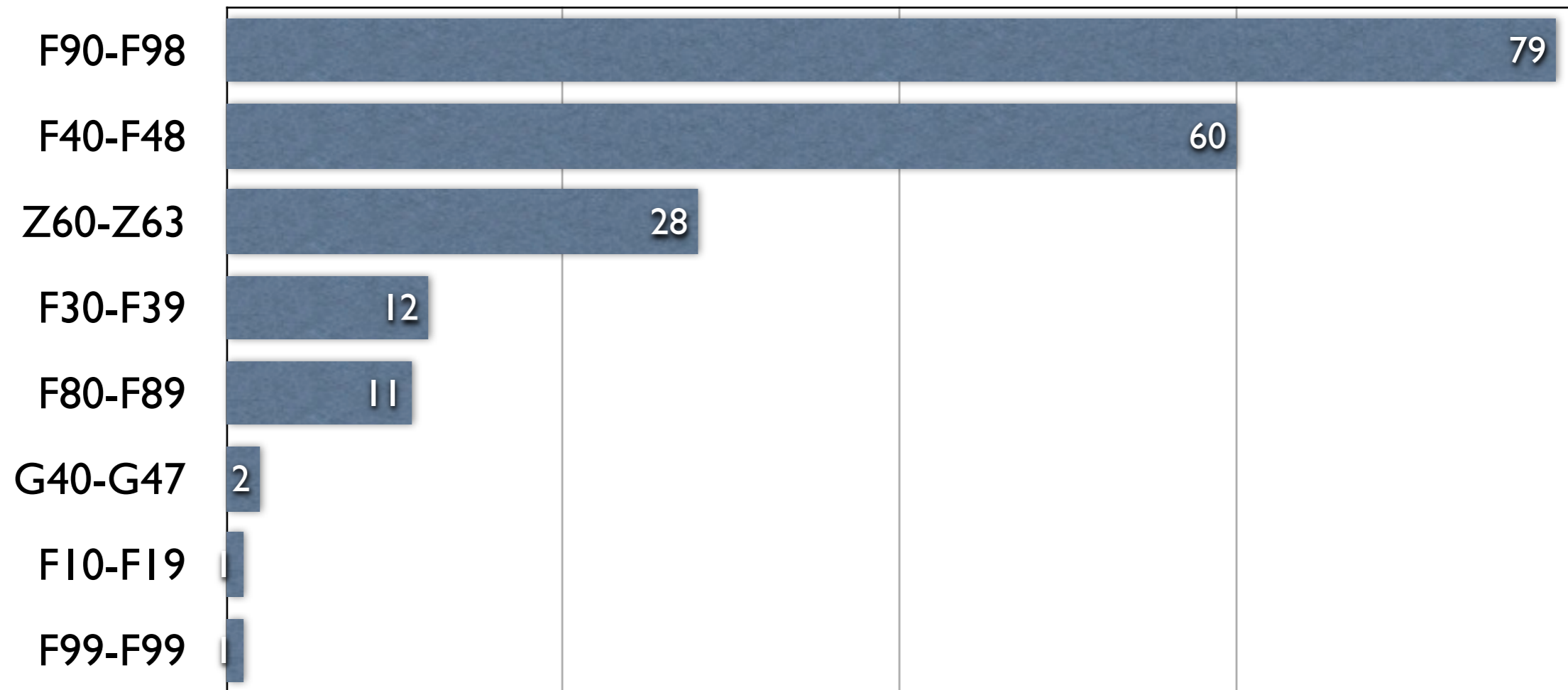


Abbildung 5: Häufigkeit der Diagnosen ICD 10, verteilt auf n=103



F92.8 Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen; n=37

Z63 Andere Kontaktanlässe mit Bezug auf den engeren Familienkreis; n=21

F41.2 Angst und depressive Störung, gemischt; n=14

F43.1 Posttraumatische Belastungsstörung; n=11

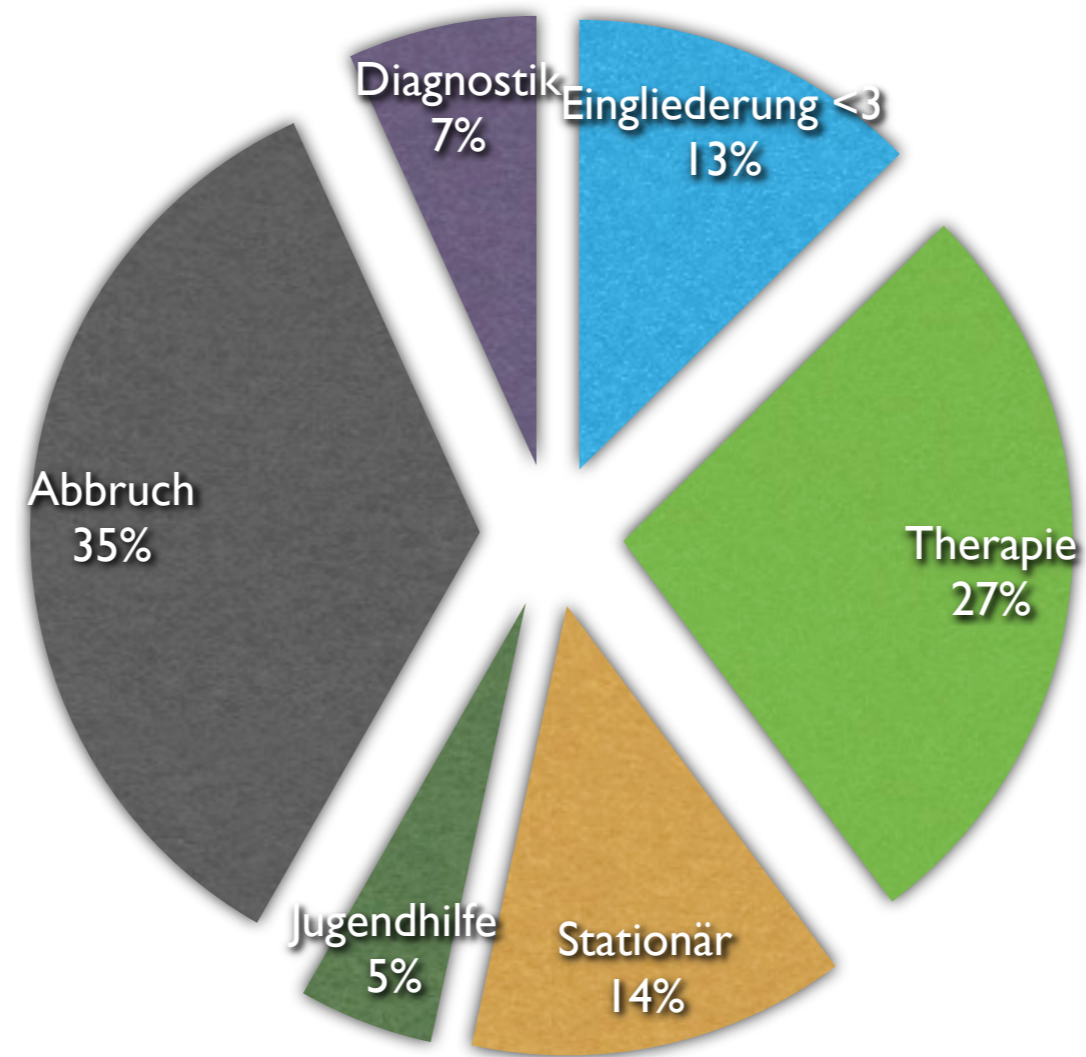
F32.0 Leichte depressive Episode; n=11

F45.0 Somatisierungsstörung; n=9

F93.8 Sonstige emotionale Störung des Kindesalters; n=9

F90.0 Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung; n=9

Abbildung 6: Verlauf, n=103



Konzept und Zielsetzungen der Schulverweigerergruppe

- Die Schulverweigerung ist kein rein psychiatrisches Problem
- Alle beteiligten Einrichtungen, vor allem die Eltern, müssen eine konsequente Haltung einnehmen
- Vernetzung muss zum frühest möglichen Zeitpunkt geschehen, Vernetzung muss transparent für alle beteiligten sein
- Die Hilflosigkeit der Eltern und der Kinder/Jugendlichen muss unterbrochen werden, oft fehlt es an einem stabilen Rahmen, was gemeinsam entwickelt werden muss
- Konsequenzen machen Angst, ein stabiler Rahmen macht Angst, Vernetzung macht Angst. Ziel muss sein, Ängste abzubauen und die dringende Notwendigkeit einer gemeinsamen Haltung zu vermitteln sowie Einsicht dafür zu schaffen